3. Beilage zu Nr. 19 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 23. Januar 1908.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung am 21. Januar.

Am Tische des Bundesrats: Kraetke, Dr. Nieberding.
Präsident Graf **Stolberg** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Das Telefunkengesetz.

Zunächst steht auf der Tagesordnung die Novelle zum Gesetz über das Telegraphenwesen von 1892. Der Entwurf bestimmt, daß elektrische Telegraphenanlagen, die ohne metallische Verbindungsleitungen Nachrichten vermitteln, nur mit staatlicher Genehmigung errichtet und betrieben werden dürfen. Dasselbe gilt von Telegraphenanlagen auf allen deutschen Schiffen.

Staatssekretär d. Reichspostamts **Kraetke** gab einen historischen Ueberblick über die Entwicklung der drahtlosen Telegraphie und empfahl den Entwurf zur Annahme.

Abg. **Euen** (zen.) betonte die Wichtigkeit der Funkentelegraphie für Heer und Marine.

Abg. **Junck** (ntl.) begrüßte gleichfalls die Vorlage, forderte aber in der Kommission Aufklärungen über verschiedene Punkte.

Abg. Dr. **Delbrück** (freis. Vg.), Abg. **Schneider** (Ztr.) und Abg. Dr. **Frank** (Soz.) stimmten dem Gesetz gleichfalls zu, hielten aber eine Kommissionsberatung für notwendig.

Der Entwurf geht an eine 14 gliederige Kommission.

Die Bestrafung der Majestätsbeleidigung.

Als erster Redner in der zweiten Lesung weist Abg. **Roeren** (Ztr.) darauf hin, daß in der Kommission die Worte „böswillig" und „mit Vorbedacht" durch die Worte „in der Absicht der Erregung böswillig und mit Ueberlegung" ersetzt worden sind. Das seien alles rein subjektive Momente. Bedauerlich sei der völlige Mangel einer objektiven Einschränkung der Majestätsbeleidigung. Wenn ein Richter, dem eine Partei staatsfeindlich erscheint, bei einem Mitglied dieser Partei sofort Böswilligkeit annehme, so könne leicht das Vertrauen der Bevölkerung schwinden.

Schließlich bringe aber das Gesetz doch einen Fortschritt, so daß seine Annahme zu empfehlen sei.

Abg. **Brunstermann** (Rp.) erklärt seine Zustimmung zu dem Entwurfe.

Abg. **Heine** (Soz.) erklärt sich prinzipiell gegen das Gesetz, da seine Partei überhaupt für Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagraphen sei. Er kritisiert dann scharf das Urteil im Königsberger Schandhünelenprozeß, durch das ein sozialdemokratischer Redakteur zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Richter hätten nicht unbefangen geurteilt, sondern die Parteizugehörigkeit des Redakteurs in Betracht gezogen.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. **Nieberding** weist die Vorwürfe gegen die Königsberger Richter zurück. Auf den Prozeß selbst könne er nicht eingehen, da er noch nicht erledigt sei. Bezüglich der Bedenken gegen die Vorlage habe er das feste Vertrauen, daß kein deutscher Richter nach den politischen Anschauungen des Angeklagten fragen werde. (Beifall.)

Abg. Dr. **Osann** (ntl.) weist darauf hin, daß mit dem Artikel beabsichtigt wurde, die Königin Luise und die Teilnehmer an der Denkmalsfeier zu beleidigen. Es komme in der Sozialdemokratie öfter vor, daß man über die Grenzen der historischen Kritik hinausgehe.

Abg. **Gräfe** (wirtsch. Vg.): Das Königsberger Urteil steht mit dem Volksempfinden durchaus im Einklang. Wenn die Majestätsbeleidigungsparagraphen abgeschafft wären, so müßten sie im Zukunftsstaat wieder eingeführt werden.

Abg. **Dr. Müller**-Meiningen (freis. Vp.) weist darauf hin, daß historische Majestätsbeleidigungsprozesse oft sehr gehässig sind. Die Hauptsache sei nicht die Wortfassung des Gesetzes, sondern die verständige Anwendung durch Richter und Staatsanwälte.

Abg. **Wellstein** (Ztr.): Es ist sehr unlogisch von der Sozialdemokratie, wenn sie eine, wenn auch kleine Verbesserung des Gesetzes nicht anerkennt.

Abg. **Dr. Wagner** (kons.): Wir werden der Vorlage zustimmen, wenn auch nicht leichten Herzens, da wir ernste Bedenken haben, ob die Autorität der Krone genügend geschützt wird.

Nach weiteren persönlichen Auseinandersetzungen der einzelnen Redner **wurde der Gesetzentwurf in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen.**

Das Scheckgesetz.

Abg. **Racken** (Ztr.) hofft von der Ausdehnung des Scheckverkehrs einen günstigen Einfluß auf den Bankdiskont und wünscht, daß die Regierung sich mit der Postscheckfrage möglichst bald befasse.

Abg. **Arnold** (kons.) spricht sich in gleichem Sinne aus.

Abg. **Weber** (ntl.) dankt der Regierung, daß sie auf dem Gebiete des Scheckverkehrs nun eine rechtliche Grundlage und Rechtssicherheit schaffe.

Unterstaatssekretär **Lewinsky** weist darauf hin, daß der Scheck kein Kreditpapier sein solle, sondern ein Zahlungsmittel.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.) stimmt gleichfalls dem Entwurf zu.

Abg. **Raab** (Wirtsch. Vg.) ist ebenfalls mit der Vorlage einverstanden, wenn auch die gesetzliche Maximahme, die dabei in Betracht komme, ohne Gesetz hätte geregelt werden können.

Abg. **Mommsen** (freis. Vg.) bittet die Vorlage unverändert anzunehmen, ebenso Abg. **Wagner**-Württemberg (südd. Vp.)

Darauf wurde die Beratung abgebrochen.

Mittwoch 1 Uhr: Baukredit-Interpellationen der Sozialdemokraten, Fortsetzung der Beratung des Scheckgesetzes.

Schluß gegen 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

15. Sitzung vom 21. Januar. Vormittags 11 Uhr.

Am Ministertische: von Rheinbaben.

Der Platz des Abg. **Holtermann** (natl.), der heute seinen 70. Geburtstag feiert, ist mit einem Blumenarrangement geschmückt.

Fortsetzung der Etatsberatung.

Die Etats der Rente des Kronfideikommissfonds und des Zuschusses zu dieser Rente werden debattelos erledigt. Der Etat der Seehandlung wird auf Antrag **Gyßling** (freis. Vp.) an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Beim Etat der Münzverwaltung fordert

Abg. **v. Arnim** (kons.) die Mehrausprägung von Silbermünzen als Ersatz für die eingezogenen Taler und empfiehlt die Schaffung eines 25 Pfennigstückes.

Abg. Dr. **Crüger**-Hagen (freis. Vp.) ist mit dem 25 Pfennigstück einverstanden, stimmt der Mehrausprägung von Silbermünzen aber nur unter Vorbehalt zu. Die Einziehung der Taler habe auf unser Wirtschaftsleben keine Wirkung geübt.

Abg. **Vorster** (freikons.) schließt sich dem Abg. v. Arnim an.

Abg. **Kirsch** (Ztr.) fordert eine gründliche Revision des Münzgesetzes.

Abg. **Graf Kanitz** (kons.) verweist auf das Beispiel Frankreichs, das bei seiner Doppelwährung die gegenwärtige Wirtschaftskrise am besten überstanden und zur Zeit einen Bankdiskont von $3\frac{1}{2}$ Proz. habe. Der Silberumlauf Frankreichs beträgt 50 Franks pro Kopf. Wo bleiben wir da? Mindestens müßten wir die Silberkopfquote von 15 auf 20, noch besser auf 25 Mk. erhöhen. Die Einziehung der Taler sei ein sehr bedauerlicher Fehler gewesen, den die Regierung rückgängig machen wolle. (Beifall rechts.)

Finanzminister **von Rheinbaben**: An der Goldwährung darf keinesfalls gerüttelt werden. Aber es fragt sich, ob sich nicht eine Erhöhung der Silberkopfquote empfiehlt. Ich halte sie für rätlich. Allerdinge glaube ich nicht, daß die Quote auf 25 Mk., wohl aber, daß sie bis auf 20 Mk. erhöht werden kann. Mit der Ausprägung der 25-Pfennig-Stücke erklärt sich der Minister grundsätzlich einverstanden; das Bedürfnis dazu liege vor, und das Münzgesetz gebe der Regierung auch die Möglichkeit, diese Münze auszuprägen, da die gesetzliche Höhe des Nickelumlaufs noch nicht erreicht ist. Die Beschwerden über die Unzulänglichkeit des geplanten Fünfmarkstückes erkennt der Minister an, er hofft, daß es gelingen werde, eine praktische Form zu finden. (Als der Minister sich hinsetzt, ertönt aus dem Hause der lebhafte Ruf: „Taler, Taler!" Lächelnd lehnt der Minister es durch eine Geste ab, über die Einziehung der Taler etwas zu sagen.)

Abg. **Dr. Crüger** (frs. Vp.) begrüßt es, daß der Minister die Talerfrage nicht berührt hat, und tritt der Vermehrung des Silberumlaufs auf 25 Mk. pro Kopf entgegen. (Inzwischen ist Landwirtschaftsminister von **Arnim** erschienen.)

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) erklärt, jetzt dem raschen Anwachsen der Goldgewinnung in allen Ländern hätten die Bimetallisten die Waffen gestreckt; an der Goldwährung würde niemand mehr rütteln. Und dem Schweigen des Ministers in der Taterfrage zieht der Redner den Schluß, daß die Regierung doch an die Wiedereinführung der Taler denke.

Der Etat wird dann genehmigt, ebenso ohne Debatte eine Anzahl kleinerer Etats. Dann wird die Debatte über den Landwirtschaftsetat beim Kapitel „Meliorationen" fortgesetzt. Dieses Kapitel wird nach kurzer Debatte, an der sich die Abgg. Baensch-Schmidtlein (ft.), Dr. Glattfelder (Ztr.), Dr. Fewers (Ztr.), Tourneau (Ztr.), Freiherr von Zedlitz (ft.), Dr. Heisig (Ztr.), von Lucke-Büttnershof (kons.), Kolle (d. t. F.) beteiligen, genehmigt.

Die Debatte drehte sich vornehmlich um die Aufforstung der Oedländereien, für die die Redner ausgedehnte Staatsmittel, besonders auch im Interesse der kleinen Landwirte, fordertem. Provinzen und Kreise könnten die erforderlichen Summen nicht beigehen. Ferner wurde die im rheinischen Gemeinden Aufrechterhaltung ihrer Selbstverwaltungsrechte auf forstwirtschaftlichem Gebiete verlangt. Abg. von Zedlitz brachte die starke Belastung der Anwohner der schlesischen Flüsse mit Hochwasserbeiträgen zur Sprache. Ein Regierungskommissar sagt möglichste Entlastung bei Beteiligten zu.

Mit der Bewilligung dieses Kapitels sind die ordentlichen Ausgaben des Landwirtschaftsetat genehmigt.

Bei den außerordentlichen Ausgaben rief zunächst der sogenannte Westfonds, die Förderung der Land- und Forstwirtschaft in den westlichen Provinzen, einige Erörterungen hervor, wurde aber bald bewilligt. Der sogenannte Ostfonds wurde zugleich mit den Beiträgen zur Förderung der inneren Kolonisation in Ostpreußen und Pommern behandelt.

Ein Antrag **von Bieberstein** (kons.) will den Ostfonds — den „Fonds für Förderung der Land- und Forstwirtschaft in den östlichen Provinzen" — von 1 429 000 Mk. auf 1 629 000 Mk. erhöhen und dagegen den Titel „Innere Kolonisation in Ostpreußen und Pommern" von 2 000 000 Mk. auf 1 800 000 Mk. ermäßigen.

Ein Antrag **von Bockelberg** (kons.) und Dr. **Rewoldt** (freikons.) will den letztgenannten Titel um 1 700 000 Mk. ermäßigen und die so flüssig werdenden 300 000 Mk. für die innere Kolonisation in den übrigen Provinzen, insbesondere durch Seßhaftmachung von Landarbeitern, verwenden.

Ein Antrag **Heydweiller-Schröder**-Kassel (ntl.) verlangt eine Reihe Maßnahmen zwecks Erweiterung der inneren Kolonisation.

Abg. **Gyßling** (freis. Vp.) tritt aus praktischen Gründen den Anträgen von Bockelberg und von Bieberstein entgegen und empfiehlt Verwerfung aller drei Anträge an die Budgetkommission, schon aus etatsrechtlichen Gründen.

In der weiteren Debatte, an der sich die Abgg. von Bieberstein (kons.), Dr. Dietrich (Ztr.), Brahmer (Ztr.) und von Bockelberg (kons.) beteiligen, erklärt

Landwirtschaftsminister **von Arnim**: Er wolle über den Antrag Bieberstein mit dem Finanzminister verhandeln. Aber es sei nicht richtig, daß Ostpreußen bisher von der Regierung stiefmütterlich behandelt werde. Gegen den Antrag Bockeberg habe er einige Bedenken: der Staat sei doch nicht der eigentliche Träger der inneren Kolonisation, die vielmehr mit Hilfe von Kreisgenossenschaften betrieben werden müsse, welche in Provinzialgenossenschaften einen gemeinsamen Unterbau finden sollen. In der Budgetkommission werde darüber noch zu reden sein.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Rewoldt (freik.) führt Abg. **Heidweiler** (ntl.) u. a. aus, daß seine Partei in der Wahlrechtsfrage nicht Zieten nachgehen werde, die sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht erreichen lassen. Insbesondere werden die Nationalliberalen für alle erreichbaren Forderungen im Interesse des kleinen Mannes eintreten. Dem gelte auch der Antrag Heydweiler-Schröder.

Abg. **Schröder**-Kassel (ntl.) tritt ebenfalls für den Antrag mit Entschiedenheit ein.

Nach weiterer Debatte, an der sich die Abgg. Glatzel (ntl.), Gyßling (freis. Vp.), von Savigny (Ztr.), von Schmeling (kons.) beteiligen, gehen die beiden Titel nebst den drei dazu gestellten Anträgen an die Budgetkommission zurück.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag, 23. Januar, 11 Uhr. Tagesordnung: Bankdiskont-Interpellation Kreth (kons.), Automobilantrag, Antrag Hitze (Ztr.) wegen Aenderung des Einkommensteuergesetzes, Fortsetzung der Etatsberatung.

Schluß $4^{3}/_{4}$ Uhr.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 21. Januar. (Wir brauchen Frauen in den Kolonien.) Uns wird geschrieben: Während in Deutschland ein paar Millionen mehr Frauen als Männer sind, kommen in den Kolonien auf je eine Frau 6—9 Männer. Aber wir können unsere Frauen nicht veranlassen, ohne Vorbildung und ohne Rückhalt in die Kolonien zu gehen. Aus diesen Erwägungen heraus soll zum 1. April für Damen gebildeter Stände von im allgemeinen 20—30 Jahren eine Kolonial-Frauenschule im Anschluß an die „Deutsche Kolonialschule" für Männer in Witzenhausen eingerichtet werden. Die Schülerinnen derselben können an dem Unterricht der Deutschen Kolonialschule teilnehmen und erhalten im übrigen im Hause das, was speziell für sie in den Kolonien jedenen Frauen notwendig ist. Als Vorsteherin ist Frau von Falkenhausen, z. Zt. in Berlin-Zehlendorf, gewählt worden, die selbst 11 Jahre lang in Deutsch-Süd-West-Afrika gelebt hat. Näheres ist von dieser zu erfahren.

* **Berlin**, 21. Januar. (Verbrecherischer Anschlag auf einen Eisenbahnzug.) Zwischen den Bahnhöfen Großschuder und Hennstadt der Liegnitz-Rawitscher Bahn wurde ein großer Stein auf die Schienen gelegt. Die Lokomotive eines Zuges entgleiste und wurde schwer beschädigt. Wenige Stunden später wurde an derselben Stelle ein zweiter Stein rechtzeitig vom Zugpersonal entdeckt.

* **Berlin**, 21. Januar. (Der Defraudant Michel gestorben.) Ueber die Auffindung des Defraudanten Julius Michel, der, wie wir seinerzeit berichteten, am 28. Oktober v. J. im Weinhause Rheingold 38 000 Mk. unterschlagen hatte und mit dem Telephonisten Walter Reiche verschwand, wird gemeldet, daß der flüchtige Kassierer jetzt in Bad Pippich in Slavonien gestorben ist. Nachdem sich Reiche von ihm getrennt und in Leipzig selbst der Polizei gestellt hatte, zog Michel mit dem Sohne eines Hoteliers C. noch kurze Zeit in Thüringen herum und tauchte dann in Köln auf. Er wandte sich dort an einen Sanitätsrat und verschwand von dort wieder. Die Bemühungen der rheinischen Behörden, die Michel in Krankenhäusern suchten, waren erfolglos. Wie sich jetzt herausstellt, ist er damals direkt in das slavonische Bad gereist, um dort Heilung von einem schweren Leiden zu suchen. Ob Michel Selbstmord verübte oder eines natürlichen Todes starb, ist aus den Mitteilungen der dortigen Behörden nicht zu ersehen.

* **Bromberg**, 21. Januar. (Zehn Brüder in des Königs Rock.) Die zehn Söhne des verstorbenen Grundbesitzers August Gollnick in Milewo, Kreis Hohensalza, und dessen dort noch lebender Ehefrau hatten sich dieser Tage in Bromberg ein Stelldichein gegeben, um sich dort in voller Uniform gemeinsam photographieren zu lassen, nachdem die betreffenden Regimenter ihren ehemaligen Angehörigen die vollständige Equipierung bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatten. Sie beabsichtigen, dem Kaiser ein Bild zu seinem Geburtstag zu überenden. Die zehn Brüder stehen zwischen dem 44. und 28. Lebensjahre. Der Jüngste, Musketier Rudolf Gollnick, genügt zur Zeit bei der 7. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 147 Lyck (Ostpr.) seiner Militärdienstpflicht. Die übrigen neun befinden sich sämtlich in geachteten Zivilstellungen.

* **Allenstein**, 21. Januar. (Zur Offizierstragödie) wird gemeldet, daß die Gattin des ermordeten Majors von Schoenebeck, dem Antrage der Verteidigung gemäß, heute zur Beobachtung ihres Geisteszustandes auf die gesetzliche Dauer von 6 Wochen der Provinzial-Irrenanstalt Kortau der Allenstein überwiesen worden ist. Frau von Schoenebeck war in der ersten Zeit ihrer Untersuchungshaft ruhig und gefaßt, doch zeigte sie in den letzten Tagen ein sehr gereiztes Wesen und brachte allerlei Wünsche vor, die nach der Untersuchung nicht erfüllt werden konnten. Dieser Zustand war vermutlich u. a. darauf zurückzuführen, daß der Untersuchungsrichter am Landgericht Allenstein die Anzahl der Besuche, die die Inhaftierte täglich erhielt, wesentlich einschränkte. Auf den Erfolg der Untersuchung dürfte die Ueberweisung der Frau v. Sch. nach Kortau wenig von Einfluß sein, da, wie verlautet, das Beweismaterial für die Schuld der Frau nur gering sein soll, so daß es fraglich erscheint, ob die Erhebung einer Anklage gegen sie überhaupt erfolgen wird. Infolge der Ueberführung der Frau v. Sch. nach Kortau dürfte auch die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Hauptmann v. Goeben verschoben werden, der, wie wir vor einigen Tagen meldeten, zur Zeit ebenfalls unter Beobachtung seines Geisteszustandes steht.

* **Hannover**, 21. Januar. (Zusammenstoß Arbeitsloser mit der Polizei.) Heute mittag waren etwa 600 Arbeitslose vor dem Geschäftshause einer hiesigen Zeitung versammelt, um den dort ausgegebenen Arbeitsmarkt in Empfang zu nehmen. Einer der Arbeitslosen wurde gegen einen der die Ruhe aufrechterhaltenden Schutzleute tätlich, so daß der Beamte gezwungen war, von seinem Säbel Gebrauch zu machen. Daraufhin drangen mehrere andere Arbeitslose mit offenem Messer auf den Beamten ein. Einer der Exzesse wurde so verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* **Aurich**, 21. Januar. (Eine geheimnisvolle Fundunterschlagung) wird aus Neermoor bei Aurich gemeldet. Der dort ansässige Landwirt Doden hatte vor einiger Zeit seine Briefstasche mit 17 600 Mk. in Papiergeld verloren; alles Suchen nach dem wertvollen Gegenstand blieb erfolglos. Dieser Tage erhielt nun D. einen Brief, der mit offenbar ovrstellter Handschrift folgende Zeilen enthielt: „Einen Teil Ihres Geldes — 8000 Mk. — finden Sie bei der Timmeler Brücke rechts; das andere wollen Sie nach fünf Jahren mit Zinsen wiederhaben, dann liegen wir Geld aus Amerika. Sie haben ein gutes Gedächtnis und in der Bibel steht: Wer zwei Röcke hat, soll einen abgeben." Die ermittelten 8000 Mk. hat D. an der bezeichneten Stelle, in graues Packpapier eingeschlagen, richtig gefunden. Ueber die Persönlichkeit des Briefschreibers fehlt bisher jeder Anhalt.

* **Freiburg**, i. B., 21. Januar. (Schwerbestrafter Leichtsinn.) In Freiburg i. Br. blieb ein Soldat des 113. Infanterieregiments über den Zaunrettich aus und wollte dann über die Mauer der Karlskaserne klettern, stürzte aber herab und brach sich beide Beine. Er blieb hilflos und jammernd in der Kälte liegen, bis ihn die Wachmannschaft fand und verwundete.

* **Metz**, 21. Januar. (Zum Tode verurteilt.) Der 18jährige Fuhrmann Emil Thouvenin aus Ancy, der am 12. Dezember v. Js. in Loin die 80jährige Frau Donet und ihren Sohn ermordet und beraubt hat, ist von dem hiesigen Schwurgericht wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden.

* **Paris**, 21. Januar. (Das Giftfrühstück im Schlosse.) Auf Schloß Abbatiale in der Normandie ist ein Vergiftungsversuch gegen Madame Hebert und einen Teil ihrer Erben unternommen worden, die sich zu einem Familienmahl im Schlosse zusammengefunden hatten. Bei zwei Mahlzeiten war das Fleisch mit Strychnin bestreut; nur der ältesten Geschwad, der beim Kosten auffiel, daß verschiedene Bissen das Leben gerettet. Der Verdacht richtet sich gegen einen Feldwärter, der lange Jahre hindurch die Vertrauensperson der Schloßherrin war und vor einiger Zeit aus dem Dienste entfernt wurde. Er wurde von einem Besitzer der Umgegend wieder angestellt, der gleichfalls ein Erbe der Madame Hebert ist, aber an dem Giftfrühstück nicht teilnahm.

* **Paris**, 20. Januar. (Zwei Gattenmorde) haben am Sonnabend in Paris die Gemüter aufgeregt, bei beiden wir als Ursache Eifersucht angegeben. Der 24jährige Etienne Barre stürzte sich von seiner 21jährigen Gattin betrogen, anvertraute brachte er in Erfahrung, daß sie sich mit ihrem Liebhaber im Hotel H. Jaunie aufhalte. Er eilte dorthin und trat auch unbemerkt in das traute Gemach, wo seine Gattin im Bett liegend vor. Er griff sie bei den Haaren, schleifte sie aus dem Bett und erschoß sie vor den Augen ihres Geliebten. Fast zu derselben Zeit ereignete sich auch das andere Drama. Die Frau des Kaufmanns Ludovic Mousia glaubte sich gleichfalls betrogen und packte ihren Mann in der Rue Mouge auf, als er an einen Kunden eine Arbeit abliefern wollte. Sie trat ohne ein Wort auf ihn zu und schoß ihm eine Revolverkugel in die Schläfe, so daß er sofort tot niedersürzte. Auf dem Polizeiamt gab sie an, daß sie aus Ueberzeugung gegen einen Betrüger gehandelt habe. Die Hausbewohner sind jedoch der festen Ueberzeugung, daß es sich um eine tiefe Idee der Attentäterin handele, da das Ehepaar jahrelang in Frieden und Eintracht gelebt habe und sie selbst als fleißig und sittsam geschildert wird.

* **Paris**, 21. Januar. (Drohender Streik der Pariser Droschenkutscher.) Die Pariser Droschkenkutscher beabsichtigen in den Ausstand zu treten, falls der Polizeipräfekt Lépine nicht den neuen Erlaß abändert, wonach ihnen untersagt worden ist, die Standplätze während der Tagesstunden ohne Wageninsassen zu verlassen, um in den belebtesten Straßen Fahrgäste zu suchen. Die Kutscher erklären, das Publikum sei daran gewöhnt, in den ersten besten Wagen zu steigen. Wären die Droschenkutscher auf die Kundschaft bei den Standplätzen allein angewiesen, so würden sie starke Einbuße erleiden.

* **Montpellier**, 20. Januar. (Ein Zeitungsunternehmen abgebrannt.) Im Gebäude des Journal Clair in Montpellier brach aus bisher noch nicht ermittelten Gründen Feuer aus, das sich durch den herrschenden Wind sofort über das ganze Haus erstreckte und sogar die Nebengebäude in Mitleidenschaft zog. Die Redaktion und die Druckerei waren in kurzer Zeit eingeäschert, aber auch die Vorräte wurden ein Raub der Flammen, da den Feuerwehrleuten das Wasser ausging. Nur die Nebengebäude konnten geschützt werden. Das Erscheinen des Blattes, welches sich in der dortigen Gegend großer Beliebtheit erfreut und über eine beträchtliche Auflage verfügt, ist einstweilen in Frage gestellt.

* **Toulon**, 20. Januar. (Ausgehobene Opiumhöhlen.) In der Nähe de Courbet in Toulon entdeckte die Polizei in Gemeinschaft mit der jüngsten Syndesäffäre und auf Grund einer anonymen Anzeige mehrere Opiumhöhlen, woselbst Damen der Halbwelt Offiziere der Land- und Seetruppen eingeführt hatten und neben dem Genuß des Opiums größere Orgien veranstalteten. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet und schon jetzt ermittelt, daß durch das dortige Treiben namhafte Offiziere kompromittiert sind.

* **Bern**, 20. Januar. (Tatjana Leontiew im Irrenhaus.) Die Russin Tatjana Leontiew, die am 1. September 1906 im Speisesaal des Hotels „Jungfrau" in Interlaken den Parteichef Charles Müller, den sie für den russischen Exminister Durnowo hielt, ermordet hat und zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, befindet sich, wie bereits kurz gemeldet, nicht mehr in der Bernischen Strafanstalt Sankt Johannsen, sondern Neuenburg, sondern in der Irrenanstalt Münsingen bei Bern. In der letzten Zeit hatte sie sich im Gefängnis sehr unruhig benommen. Sie schrie viel in den Nächten und störte dadurch die Häftlinge anderer Zellen im Schlafe, so daß sich diese bei der Anstaltsleitung beschwerten. Sie hatte dabei vielfach wechselnde Stimmungen. Hatte sie eine Zeitlang sich still hinter gedrinnen, dann sang sie wieder. Schließlich beantragte daher der Anstaltsarzt, sie zur Beobachtung in die Irrenanstalt Münsingen zu bringen. Als man ihr sagte, sie solle sich anziehen, da man mit ihr fortgehe, erklärte sie sehr bestimmt, sie bleibe sich nicht um, bis man ihr sage, wohin die Reise gehe. Man teilte ihr mit, daß sie in die Irrenanstalt verbracht werde. Sie hatte nichts dagegen und war im Gegenteil mit der Dislokation sehr einverstanden. Ob sie wirklich geisteskrank ist, oder ob nur eine Simulation vorliegt, werden nun die Psychiater entscheiden.

* **Chicago**, 20. Januar. (Verurteilter Bankpräsident.) Der Bankier Warth, ehemaliger Präsident der Chicagoer Nationalbank, welcher am 18. Dezember 1905 seine Pforten schloß, nachdem bei ihm u. a. auch viele Deutsche beträchtliche Summen verloren hatten, wurde soeben vom Gericht des Betruges und der Unterschlagung für schuldig befunden und zur Zahlung einer namhaften Geldbuße und ein Jahr Gefängnis verurteilt.

Die Vorzüge von Scotts Emulsion

gegenüber gewöhnlichem Lebertran beruhen vornehmlich darauf, daß durch die Verbindung mit Glycerin, Natron- und Kalkhypophosphiten die nährkräftigende Wirkung des Lebertrans wesentlich erhöht wird, und ein bereitgendes Heilmittel sich dadurch rascher und sicherer erreichen läßt als mit gewöhnlichem Tran, weshalb sie sich auch im Gebrauch preiswerter stellt als dieser. Scotts Emulsion ist daher für klein und groß, Kinder und Erwachsene jedem Alters ein vorzügliches Mittel zur Erreichung eines widerstands- und leistungsfähigen Körpers.

Scotts Emulsion wird den uns ausschließlich in großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, A. m. b. H. Frankfurt a. M.

Gesundheits-Frisuller Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 20,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 5,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 190,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Essenzen wie Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Handel und Verkehr.

* **Reichsbank.** Die Rückflüsse bei der Reichsbank haben sich in der letzten Woche, soweit sich dies bis jetzt übersehen lässt, umfangreicher als in der entsprechenden Vorjahrswoche gestaltet. Die Bank, die nach dem letzten Ausweise mit 117,6 Mill. Mark in der Steuerpflicht war, dürfte voraussichtlich Ende der dritten Januarwoche aus der Steuerpflicht herauskommen und eine kleine steuerfreie Notenreserve aufweisen.

* **Der Stahlwerksverband** hat die Ausführungsfrist für Auslandsgeschäfte von 3 auf 6 Monate ausgedehnt, gewährt also fortan den Preisnachlass von 15 Mk. pro Tonne Halbzeugverbrauch auf alle Auslandsgeschäfte, welche innerhalb sechs Monaten zur Abwicklung gelangen

* **Für die Preiserhöhung der Oberschlesischen Stahlwerks-Gesellschaft,** wonach der Frankogrundpreis für Band- und Stabeisen in Schlesien 130 Mk. für das erste Quartal beträgt, war bestimmend die Besserung der Markt- und Beschäftigungsverhältnisse der Werke. Nur ein verhältnismässig geringes Quantum wurde zu den in der Sonnabend-Sitzung festgesetzten Preisen freigegeben. Die bisher oft gewährten Baissegarantien kommen gänzlich in Wegfall. Der Stand der Lieferungsverpflichtungen ist, wie berichtet wurde, derart, dass für die nächsten vier Monate Arbeit für alle Walzstrecken ausreichend in den verschiedensten Sorten vorhanden ist. Bezüglich der Verständigung mit der Laurahütte wegen Verkaufs auf gemeinsamer Basis wurden bereits die Einigungspunkte festgelegt. Die Verhandlungen dürften in Kürze beendet werden.

* **Keine Einigung in der Seidenwarenbranche.** Vor kurzem war zwischen dem Ausschusse der Vereinigung deutscher Sammet- und Seidenwarenhändler und dem Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, wie der „Manufacturist" erfährt, eine Verständigung über die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen vereinbart worden. Diese wurde jedoch in der letzten Generalversammlung der Seidenwarengrossisten mit 75 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Der Vorstand der Grossisten legte seine Aemter nieder, verpflichtete sich jedoch, die Geschäfte der Vereinigung so lange weiterzuführen, bis ein neuer Vorstand gewählt ist. Die bisherigen Zahlungs- und Lieferungsbedingungen bleiben weiter bestehen.

---

* **Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.** In der Sitzung des Verwaltungsrats wurde der Rechnungsabschluss für das Jahr 1907 festgestellt. Das Geschäftsjahr ist infolge zahlreicher, weit verbreiteter und verheerender Hagelwetter und dadurch, dass sich die Ernte nicht unerheblich verzögerte, wiederum höchst ungünstig verlaufen. Gegenüber einer Prämieneinnahme von 4 037 120,62 Mk. waren für Hagelschäden und Regulierungskosten 3 781 474,46 Mk. aufzuwenden. Unter Berücksichtigung der Zinsen und sonstiger Nebeneinnahmen einerseits und sämtlicher Verwaltungskosten anderseits, ergab sich ein Jahresverlust von 505 788,28 Mk., der aus dem bareingezahlten Teil des Grundkapitals gedeckt ist. Die Generalversammlung findet am Sonnabend den 8. Februar 1908, mittags 12 Uhr, statt.

* **Hafen- und Lagerhaus-A.-G. in Aken a. d. Elbe.** Im abgelaufenen Geschäftsjahre ist der Reingewinn von vorjährigen 60 443 Mk. auf 55 550 Mk. zurückgegangen; die Dividende wird wieder mit 5 Proz. in Vorschlag gebracht.

* **Maschinenbau-A.-G. vorm. Ph. Swiderski in Leipzig.** Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht und Abschluss, der einen Verlust von 162 364 Mk. aufweist. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende mit, dass noch immer die alten Preise bei den Abschlüssen massgebend gewesen seien und diese zu dem abermaligen Verluste geführt haben. Man könne aber die Hoffnung hegen, dass endlich die Kalamität überwunden und für die Zukunft ein ganz bedeutend besserer Abschluss zu erwarten sei. Weiter gab der Vorsitzende bekannt, dass sich ein Beamter Unterschlagungen in Höhe von 10—12 000 Mk. habe zu schulden kommen lassen; es beträfen diese aber zum weitaus grössten Teile die voraufgegangenen Jahre. Der frühere Direktor des Unternehmens, Herr Schwickers, erklärte hierzu, dass der früheren Leitung ein Verschulden nicht zugeschoben werden könne. Es folgte hierauf die Neuwahl zweier Aufsichtsratsmitglieder. Gewählt wurden Fabrikbesitzer Ernst Hirzel und Dr. Walter Giesecke. Letzterer nahm die Wahl unter der Voraussetzung an, dass eine Sanierung des Unternehmens sich in die Wege leiten lasse und damit den Aktionären wieder eine kleine Dividende gewährt werden könne. Dies sei gewissermassen eine Art Programm; sollte sich dieses nicht durchführen lassen, so müsse er nach kurzer Zeit wieder ausscheiden.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 21. Januar, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Schön.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 215—222 Mk. bez. u. B., feuchter u. Notiz, ausländischer 243—253 Mk. bez. u. B. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 209—215 Mk. bez. u. B., preussischer 211—216 Mk. bez u. B., Posener 217 Mk. B., ausländischer — Mk. Ruhig.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 180—190 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, auswärtige 205—215 Mk. B., Mahl- und Futterware 161—172 Mk. bez. u. B.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 165—172 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländ. —,— Mk. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer —,—, runder 163—167 Mark bez. u. B., Cinquantin 174—182 Mk. bez. u. B.

Raps per 1000 kg netto —,— Mk.

Rapskuchen per 100 kg netto 15,00—15,50 Mk. B.

Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 70,00 Mk. nom., gefrorenes 69,75 Mk. B. Still.

Berliner Produktenbörse vom 21. Januar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 216,00—220,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 222,00 Mk.

Roggen, inländ. 205,00—207,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 211,75—212,00 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 180,00—192,00 Mk., mittel 172,00—179,00 Mk., gering 167,00 bis 171,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerikanischer mixed 175,00—177,00 Mk., runder 160,00 bis 168,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 160,00 bis 170,00 Mk., gute 171,00—180,00 Mk., russ. und Donau leichte 155,00—160,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 188,00—194,00 Mk., feine Futter- u. Taubenerbsen 195,00—200,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 29,00—31,50 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 27,00—28,70 Mk.

Weizenkleie 12,75—13,50 Mk.

Roggenkleie 13,25—13,75 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Mai 222,00 Mk., Juli 220,00 Mk.

Roggen. Tendenz: Fest. Mai 212,00 Mk., Juli 209,25 Mk.

Hafer. Tendenz: Matt. Mai 174,25 Mk., Juli 174,50 Mk.

Mais. Tendenz: Still. Mai 151,50 Mk., Juli —,— Mk.

Rüböl. Tendenz: Stetig. Januar 69,10 Mk., Mai 69,60 Mk., Oktober 69,10 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 21. Januar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 33 Gd., per Mai 33¼ Gd., per September 34 Gd., per Dezember 34¼ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 21. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,55—9,70. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,70—7,80. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade 1 ohne Fass 19,62½—19,75. Kristallzucker 1 mit Sack —. Gem. Raffinade m. S. 19,37½—19,50. Gem. Melis I. m. S. 18,87½—19,00. Stimmung: Still. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Januar 19,85 Gd., 19,95 Br., per Februar 19,85 Gd., 19,95 Br., per März 19,95 Gd., 20,05 Br., per Mai 20,20 Gd., 20,30 Br., per August 20,50 Gd., 20,60 Br. Sehr ruhig.

Hamburg, Dienstag 21. Januar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar 19,85, per März 20,00, per Mai 20,30, per August 20,60, per Oktober 19,55, per Dezember 19,55. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 21. Januar. Petroleum fest, Standard white loco 7,55 Br.

Antwerpen, 21. Januar. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Januar 22 Br., Februar 22¼ Br., März—April 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Elektrotechnische Metallwarenfabrik P. Müller in Altenburg, S.-A. (17/1, 18/2, 18/2, 24/3).

Handelsgesellschaft Markowitz & Caro, Portefeuillewarenfabr., in Berlin (17/1, 22/2, 14/2, 12/3).

Selterwasserfabrikant A. Knüpfer in Bromberg (17/1, 10/3, 8/2, 28/3).

Restaurateur G. Ad. Röder (Nachlass) in Dresden (18/1, 8/2, 18/2, 18/2).

Genossenschaft selbständiger Schuhmacher Dresdens u. Umgegend, e. G. m. b. H., in Dresden (17/1, 8/2, 18/2, 18/2).

Nähmaschinen- und Fahrradhändler C. Ohm in Düsseldorf (17/1, 23/2, 5/3, 5/3).

Mechaniker Hans Schömer in Singham (Griesbach, 17/1, 8/2, 17/2, 17/2).

Kaufmann Ernst Rohrmoser in Berschkallen (Insterburg, 16/1, 21/2, 7/2, 6/3).

Kaufmann Hugo Courani in Kattowitz (17/1, 2/3, 14/2, 17/3).

Kalkwerksbesitzer A. Scheuer in Potkam (Kelheim, 18/1, 5/2, 8/2, 22/2).

Viehhändler Albert Davids in Hüls (Kempen, Rhein, 17/1, 4/2, 13/2, 13/2).

Kaufmann Hans Nelsen in Kiel (17/1, 29/2, 25/2, 10/3).

Wäschefabrik u. Leinen-, Baumwollwaren- u. Trikotagengeschäft J. Reichwald in Leipzig (20/1, 26/2, 14/2, 10/3).

Handelsgesellschaft Emilie Otto & Sohn in Luckenwalde (18/1, 15/2, 12/2, 28/2).

Firma Kaufhaus Richard Otto in Luckenwalde (18/1, 15/2, 12/2, 28/2).

Fabrikbesitzer G. Garmatter in Alt-Ruppin (Neu-Ruppin, 14/1, 29/2, 19/2, 18/3).

Kaufmanns-Ehefrau M. Taug geb. Meier in Neustadt a. S. (18/1, 8/2, 17/2, 17/2).

Kaufmann A. Dielmann (Nachlass) in Burscheid (Opladen, 14/1, 5/2, 22/2, 22/2).

Kaufmann E. Nopp, Inh. der Fa. Christoph Nopp, in Philippsburg (18/1, 1/2, 5/2, 28/2).

Margarinewerke u. Dampfmolkerei Apelern, G. m. b. H., in Apelern (Rodenberg, 17/1, 21/3, 6/2, 9/4).

Kaufmann Emil Masson in Hagendingen (Rombach, 16/1, 6/2, 15/2, 15/2).

Bankgeschäft S. Neumann, Inh. Kaufmann Otto Neumann, in Rostock (18/1, 15/2, 20/2, 12/3).

Handelsges. Qu. Herderer, Ges. a) Qu. Herderer sen., b) Qu. Herderer jun., Weinhändler, in Rottweil (17/1, 5/2, 13/2, 13/2).

Grünwarenhändler Carl Fr. H. Kaufmann (Nachlass) in Lugau (Stollberg, 20/1, 1/3, 13/2, 12/3).

Zementwarenfabrik H. Kronsweide in Borgstede (Varel, Oldenb., 17/1, 15/2, 17/2, 18/3).

Landwirt Fr. Wilh. Eckhardt in Werdau (18/1, 4/2, 12/2, 12/2)

Handelsges. Ernst & Nagengast, mechanische Tischlerei, in Wernigerode (16/1, 15/2, 11/2, 27/2).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 21. Januar. (Kaiserliche Marine.) „Fürst Bismarck" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und „Niobe" sind am 20. Januar in Bangkok eingetroffen. „Undine" ist am 19. Januar in Kiel eingetroffen. „Frauenlob" ist am 19. Januar in Wilhelmshaven ausser Dienst gestellt. „Stettin" ist am 20. Januar in den Verband der Hochseeflotte getreten. Die III. Halbflottille ist am 20. Januar von Travemünde, die IV. Halbflottille von Kiel zu Uebungen in See gegangen.

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S. — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kaliwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	7150	7300	Rothenberg	1275	1325
Beienrode	4550	4625	Rothenfelde	135	150
Bernhardshall	475	525	Sachsen-Weimar	1625	1675
Carlsfund	6350	6500	Salzmünde	1400	1450
Carlsglück	—	60	Schieferkaute	—	250
Carlshall	350	375	Siegfried I	—	2750
Centrum	325	350	Thüringen	4300	4400
Desdemona	5900	—	Volkenroda	1175	1225
Deutschland	2625	2700	Wendland	250	275
Einigkeit	5200	5300	Wilhelmshall	—	11650
Emilienhall	225	250	Wintershall	11500	11700
Glückauf Sondershausen	—	16 100	Adler Akt.	38	39
Grossherz. Sophie	—	90	Bismarckshall Akt.	41	42
Grossherzog von Sachsen	6300	6450	Benthe Akt.	54	56
Güntershall	4700	4800	Deutsche Kaliwerke Akt.	100	101
Hansa Silberberg	2350	2425	Friedrichshall Akt.	71	73
Hedwigsglück	—	20	Hattorf Aktien	63	64
Heldrungen	825	875	Heldburg Akt.	60	61
Hermann II	1400	1450	Justus Aktien	41	43
Immenrode	2550	2625	Krügersh. Akt.	73	74
Johannashall	3550	3650	Ludwigshall Vorz.-Akt.	72	74
Juliushall	—	10	Neubleicherode Akt.	82	84
Kaiser Rotbart	25	40	Prinz Adalbert Akt.	33	34
Königshall	20	40	Ronnenberg Akt.	145	150
Mansfelder Kuxe	855	—	Sigmundshall alte Akt.	167	172
Moltkeshall	325	350			
Neu-Wunstorf	—	10			
Rössing-Barnten	325	350			

abgeschlossen am 22. Januar 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Still.

Das 6. bis 10. Tausend

des Romans **„Ein Frühlingstraum"**, welcher angesichts seines spannenden und ergreifenden Inhalts bekanntlich von unseren geschätzten Abonnenten mit so großer Begeisterung aufgenommen wurde, ist erschienen. Die Bücher sind diesmal mit einem illustrierten Titelblatt versehen und beträgt der Preis pro Exemplar jetzt eigentlich **Mk. 3,—.** Wir sind jedoch in der Lage, unseren gesch. Abonnenten den Bezug auch bis auf weiteres zu dem bisherigen Preis von **nur Mk. 1,50** (nach auswärts franko gegen Einsendung von **Mk. 1,70**) zu ermöglichen und hoffen daher, unseren Lesern gefällig zu sein, wenn wir noch eine Anzahl Exemplare der neuen Ausgabe in unserer Expedition zur Verfügung stellen.

Expedition des General-Anzeiger.

Berliner Börse, 21. Januar 1908.

Berlin. Bankdiskont 6½%, Lombardzinsfuss 7½%, Privatdiskont 4¾%

Nachdruck verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	3½	99.70B
do. 1912	4	99.60bG
do. fäll. 1.7.08	3½	99.25G
do fäll.1.10.08	3½	99.20bG
do. fäll. 1.4.09	3½	98.75B
Pr.Schatz1912	4	99.60bG
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.20bG
do. do.	3	82.10bG
Preuss.cons.A.	3½	93.70bG
do. do.	3	82.00bG
Bad. St. Anl. 01	4	99.00B
do. do. 02	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.40bB
do. do.	3½	92.40G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	90.60bG
do. 05 uk. 15	3½	90.60bG
do. 96	3	80.40G
Cass.Landescr	3½	92.50G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u.14	4	100.00G
Hmb.am.93/99	3½	92.40B
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	98.90bG
HessStA.93/00	3½	—.—
do.9603 04 05	3	80.60G
do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb. Pr-A	3½	—.—
HannPA. VII. VIII	3	—.—
Ostpr.Prov.Obl.	4	98.60b
do. do.	3½	89.70bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.25b
do. IX. XI. XIV	3	82.00G
do. XX. XXI	3½	99.40G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	99.25G
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	98.90G
Westf.Prv.-Anl.	3	83.00G
do. do.	3½	90.75b
do. do.	4	98.80bG
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	97.75b
BarmerSt.-Anl.	3½	91.50bG
BerlinerSt.Anl.	3½	96.00G
do. 1882/98	3½	93 00b
do. St.-Syn. I.	4	98.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.40G
Bromberg.St.-A.	3½	—.—
do. do.	4	98.40G
Charlttb.89/99	4	100.00b
do. 07 u. 17	4	99.30b
do. 95/99	3½	91.00b
Cöln.St.-A.v.93	3½	92.00G

Düsseld.88/03	3½	91.50G
Elberf.St.-0.99	4	98.40B
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA.IV.V 98	3½	93.75B
Hall. St.-Anl.	4	99.10G
do. 86/92	3½	92.80G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.98/10	4	98.90G
do. 04/17	4	98 90G
do. 07/17	4	98.90G
do. 89/98	3½	91.75G
do. 01/02	3½	91.00G
do. 1904	3½	91.00G
Magdeb.91u10	4	99.75B
do. 06u.11	4	99.75B
do.75/91u02	3½	—.—
Mündener St.A	4	98.60G
Naumburg. 97	3½	—.—
Peinor St.-Anl	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	91.00G
Wiesbad. 1901	3½	—.—
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	119.00B
do. do.	4½	—.—
do. neue	4	98.70B
do. do.	3½	92.00G
do. do.	3	82.10B
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.90b
do. do.	3	81.60bG
KuruNeum	3½	95.50G
do. do.	3½	92.50G
Ostpreuss.	4	101.70G
do.	3½	91.90bG
Pomm.Lnd	3½	93.00B
do. do.	3	82.25G
Posensche	4	102.60G
do.	3½	93.00b
Sächsisch	4	100.00G
do.	3½	93.50G
do.	3	83.00bG
Schls. altl	3½	93.60G
do. L. A.	4	99.20b
do. L. C.	4	99.20b
SchlHlstLc	3½	90.40G
do. do.	4	97.80G
WestfLand	4	98.60bB
do. do.	3½	91.10G
Wstp.rittl	3½	94.00bG
do. do. I.	3	84.00G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess. Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
KuruNeum	4	98.80b
do. do.	3½	91.75G
Pomm.	4	—.—
do.	3½	91.60G
Posensch.	4	99.00G
do.	3½	91.60G
Preuss.	4	98.80G

Renten-Briefe		
Preuss.	3½	91.60G
Rh.-Westf.	4	99.00G
do.	3½	91 60G
Sächsisch	4	99.00b
Schles.	4	99.00G
do.	3½	—.—
Schl. Holst	4	98.80G
do.	3½	—.—
Bad.Präm.A.07	4	145.00G
Brnschw.20TL.	frc.	169.75b
Cöln-Mind.P.A.	3½	134.25b
Hamb. 50Tlr.L.	3	149.50b
Lübecker do.	3½	161.00b
Mein.7Guld.-L.	frc.	32.50bB
Oldenb 40Tl.L.	3	131.50b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—
do. inn.4000M.	4½	84.00B
do.äuss100Lvr	4½	93.50b
do. Gos. 8.8.96	4	85.25bG
Bulg.St.Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1396	5	100.90bG
do. v.1898	4½	94.90b
Griech A.81-84	1.6	48.10G
Griech. Goldrnt	1,3	37.30bG
do. Monopol	1½	49.50bG
Jap A.II. 10.1.7	4½	87.25bG
do.	4	79 10bG
Italien. Rente	4	103.90bG
Mexikan. Anl.	5	101.20B
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierrnt.	4½	—.—
do. Silberrnt.	4½	98.40G
do. 1860Lose	4	151.90bG
Port.St A.unf.III	3	63 90bG
do. III. Spec.	frc.	10.70G
Rumän. 1903	5	100.50B
do. 1898	4	88.10G
Russ.Anl. 1902	4	81.80bG
do. do. 1905	4½	94 80bG
do. Goldrente	5	89.80b
do. Staatsrnt.	4	74.50G
do. Boden-Cr.	5	108.00bG
Sao Paulo G. A.	5	95.75G
Schwed.StA.86	3½	92.10b
Serb.am.Anl95	4	82.00bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	95 70bG
do. Bagd.-A.	4	85 25bG
do. 1905.	4	87.00bG
do. Lose	frc.	145.25b
Ung. Goldrente	4	93.50G
do.Kronenrnt.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	82.60G
Bucar. Anl. 88	4½	96.25bG
B.Air.StA.100L	4½	91.30b
do. do Pes.	6	101.90B

Lissabon. St.A.	4	80.25bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm.-Aktien		
AachMastr.abg	5½	101 00G
Allg. Dt.Kleinb.	4½	92.10bG
Braunschw. Ld.	7	139.10G
Crefelder	7	140.75G
Eutin-Lübeck	3½	83.25G
Frankf. Güterb.	5	—.—
Halberst. Blank	6	122.25G
Halle-Hettst.LA	4½	93.50G
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh.Wern.LA	4½	86.00G
Oesterr. Staats	6	145.25b
do. Südb.(Lb.)	0	27.60b
Warsch.-Wien	0	105.00b
Mittelmeer	3	—.—
Prinz Henri	6½	118.50b
Westsiz. Eisnb.	0	72 90bG
Zschipk.Finstw	13½	275.75G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.00B
ElisWestb.G.stf	4	97.00G
do. 1890	4	97 60B
Galiz.Carl Ldw.	4	97.60bG
Kasch.Odb. Gld	4	96.30G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	87 90G
do. Ergzgsnetz	3	87.00b
do. Staats Gold	4	96.40G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	63.60G
do. Obl. Gold	5	104.10G
Ivangor. Domb.	4½	89.60b
Mosco-Kursk	4	72.10bG
OrelGriasi89er	4	78.90bG
Süd-Westbahn	4	78.80bG
Koslow-Woron.	4	79.00bG
Kursk-Kiew	4	85.00b
Mosc.Kiew Wor	4	80.00bG
Mosco-Rjäsan	4	85.10b
Rybinsk gar.	4	78.90bG
Rjäsan-Kozlow	4	80.10bG
do. 1897 uk.08	4	79.00B
Süd-Ost 1898	4	78.90bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	102.00G
do.Ergänz.Netz	5	101.70G
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital Eisb O.st.g.	2,4	69.30bG
Ital.Mittelmeer	4	101.50G
Cntr.Pac. 1949	4	94 25G
S.LouisS.Franc	4	75.10bG
St.Louis II. IncB	4	—.—
SouthPac 1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.00bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Brl.HpPf80 & ab	4	95.80G
do. do.	3½	89.75G
do. I.u.II. uk.14	4	97.50G
do.IIIu.IV.uk15	4	97.60G
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.60bG
do. XVI. XVIII.	4	97.40G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	131.00b
do. II.	3½	112.25bB
do. VII.	4	97.60bG
do. IX u. IXa	4	97.50G
do.Hyp.-B.VII.	4	96.70bG
do. do. VIII.	3½	90.00G
do. XI u.XII 10	4	96.70bG
Frankf.H.B. XIV	4	97.50G
Hamb. Hyp.-B.	4	96.50bG
do. do. 1908	3½	89.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. Hp.u.W.	4	96.90G
do. do. I.	3½	93.75G
Meckl.Str.H.-B.	2.4	103.10G
Meining. VI. VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.30G
do. IX.u.1914	4	87.50bG
do. XI.u.1916	4	98.10bG
do. conv.	3½	90.00bG
do. 1913	3½	91.00G
do.Präm.-Pfb.	4	132.00B
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.75bG
do. uk. 06	3½	91.00G
do. Grdrbr. III.	4	98.00bG
Nordd Grdcr. III	4	96.50bG
Preuss.Bodc.IV	4½	113 00G
do. X.	4½	110.50G
do. 1905 XIV.	4	96.60bG
do. XI.	3½	90.00bG
Pr.Centr.Bd.90	4	97.25b
do. v. 03 uk. 12	4	97.50G
do.v.06 uk. 16	4	96.00b
do. v.07 uk. 17	4	96.80G
do. v.86,89, 94	3½	90.60G
do. v. 04 uk. 13	3½	92.00G
do.C-0.96uk06	3½	91.00bG
do. v. 06 uk. 16	3½	92.30G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	95.60G
do. do. do.	3½	88.50bG
do. 1904 u. 13	4	97.00G
do. 1905 u. 14	4	97.25G
do. 1907 u. 17	4	96.25G
do. Hyp.-Vers.	4	—.—
do. do.	3½	93.90G
do. Pfandbr.-B.	3½	90.00bG
do. 1903	4	97.00G
do. XX. XXI. 10	4	97.00bG
do. XXII. 1912	4	97.30G
do. XXV. 1914	4	97.50bG
do. XXVII.1915	4	97.50G
do.XXVIII.1917	4	97.75bG

PrPf.B.XXIII.12	3½	93.25G
do. XXVI. 1914	3½	93.75G
do. XXIV. 1912	3½	91.00G
do.Kleinb.-Obl.	4	96.50G
do.Comm.-Obl.	3½	91.50G
do. VI. 1917	4	99.00G
do. IV. 1912	3½	94.80G
Rhn.HpB 83-85	4	97.00G
do. S. 69-82	3½	90.00bG
do.Comm.Obl.	3½	91.50G
Rhein-W.B. I.III	4	96.50G
do. II. IV.	3½	90.00G
Sächs.Bodencr	3½	92.00G
SchlesBodcr Pf	4	96.75G
do. do.	3½	88.70bG
Westd.Bodencr	4	97.00bG
do. do. III.	3½	90.60bG
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	123.00bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	151 00bG
Brl HandelsGes	9	157.00b
do.Hypoth-B. A.	5½	119.80G
do. do. B.	5½	165.00bG
do. Kassenver.	7	125.00b
Brasil. Bk f. Dt.	10	150.00bG
Braunschw. Bk.	6	—.—
do. Hypoth.	7½	142.00bG
Brsl.Disc B.abg	6	105.00G
do. Wechsl.B.	6	104.10b
Comm. u. Disc.	6½	107.75bG
Darmstädt. Bk.	8	126.00bG
Deutsche Bank	12	231.30b
Dtsch Effekt.B.	5	100.50G
do. Hyp.-B.100	7½	136.60G
Discont.Comm.	9	171.75b
Dresdner Bank	8½	137.75b
Essen.Cred.-V.	8½	153.00bB
Gothaer Grndc.	8	150.00G
Hambg. Hyp.-B.	9	169.50bG
Hannov. Bank	7	133.75G
Kieler Bank	7½	125.00G
Königsb. Ver.B.	6½	120.25G
Leipz. Cred.-A.	9	162.25G
Lüb.Comm.-Bk.	7½	122.75G
Magdeb.Bankv.	7½	122.75bG
do.Privatbank	7	122.50bG
Meining.Hyp.B.	7	137.24b
Mitteld. Bodcr.	4½	91.00b
do. Creditb.	6½	116.75b
Mülheim. Bank	6½	108.25G
Nationalb. f.Dt.	7½	117.25b
Nordd Grundcr.	5½	105.00bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.00bG
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	117.90b
Pr.Bod. Cred.A.	7½	144.75bB
do.Ctr.Bd.Cr80	9	180.00bB
do. Hyp.Akt.-Bk	5½	112.25b
Pr. Leihhaus	6	112.00B
Pr.Pfandbr.-Bk	7½	134.50G

Reichsbank.	8.22	152.10bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.20bG
Rhein. Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	148.80G
Russ.Bk. f. a.H.	10	137.70b
Schaaffh. Bkv.	8½	133.50b
Schles.Bank-V.	7½	150.00G
Südd. Bodencr.	8	174.50G
Westd. Bodncr.	7	133.75G
Westf LippVerb	6½	102.40G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fab	12½	191.90b
A.-G.f.Mont.Ind	3	63.50bG
Alfeld-Gron. P.	9	126.50b
Allg.Elekt.-Ges	12	201.30bG
Alsen PortlCem	17	214.00b
Anglo Contin.	7½	106.50bG
Anhalt. Kohlen	5½	98.75b
Aplerbeck. Bgb	12	155.25bG
Arenberg do.	45	718.00b
Bergm. Elektr.	18	257.50bG
Berg.Märk.ind.	7½	—.—
Berl. Bockbr.	9	119.00bG
do. Elekt.-W.	11	178.40bG
do. Maschb.	13	228.25bG
BielefeldMsch.	25	319.75b
Bismarckhütte	25	288.25b
Blumwe Msch F	7½	112.00G
Bochum.Gussst	16⅔	199.50b
BöhmBrauhaus	5	141.00bG
Braunk.u.Brik.I	9	165.50b
BraunschwJute	12	192 00G
do. Kohlen	12	237.50G
Breitenb. Cem.	12	138.00b
Bremer Wollk.	14	218.00G
Caroline b.Offb	25	370.50bG
Cassel.Federst	15	219.50bG
CölnerBergw-V	30	405.50G
Cöln-Müs.Bgw.	9	140.00G
ConcordiaBrgb	22	325.00bG
Consolidation	30	393.00b
Cröllwitz. Pap.	14	219.80b
Dessauer Gas	8	154.30bG
Dtsch.Gasglühl	22	262.50bG
do.Waff.uMun	20	248.00bG
Donnersmarck	14	288.50bG
Dortm.UnionLC	3	60.25b
do. Akt.-Br.	20	299.50B
do. Union-Br.	20	328.00G
do. Victoriabr	8	119.75G
Düsseld. Eisen	13	144.00bB
do. Waggon	22	322.25G
Dynamit Trust	10	160.00bG
EgestorffSalin.	9½	149.00G
Eilenburg Katt.	8	116.50b
Eintracht Brnk.	20	361.00bG
Elberfld. Farb.	36	625.00G
do. Papierf.	0	108.00bG
Engl. Wollwar.	8	109.00bG

Eschweil. Brgw.	14	209.00bG
EssenerSteink.	10	139 00bG
Flensb.Schiffb.	2	155.10G
Freund Masch.	16	327.50G
Frister&Rossm	7	110.75G
Gelsenk. Brgw.	11	187.50bG
Georg Mar.Bgw	0	75.80G
do. St.-Pr.	0	92.00bG
GermaniaDrtm.	12	151.90b
Gerresh.Glash.	15	216 00G
Ges.f.elkt.Untr.	8	123.75b
GladbachSpinn	9	138.25G
GörlitzerEisnb.	20	302.00G
Hagen. Gusst.	5	76.75b
HallescheMsch	34	328.00G
Hannov.Masch.	25	368.25bG
Harb.-Wien G.	0	170 90b
Hark. Brückenb	7½	105.50G
Hark.Sgb. Pr.A.	10	128.25bG
HarpenerBrgb.	12	203.50bG
Hartm. Masch.	5	131 00bG
Hasper Eisenw.	12	161.25b
Hengstnb Msch	10	134.75G
Herbrand Wag.	15	182.50bG
Herkul. Brauer.	10	180.00G
Hofmann Wggf.	22	329 00bG
Hösch.Eis.u.St.	18	219.00bG
Höchst. Farbw.	30	441.75b
Howaldtwerke	0	80.10G
Ilse Bergbau	18	337.75G
Isenb. Brauer.	5	79.80B
Kaliw. Aschersl	10	144 25G
Kattowitz Brgb.	12	210.00bG
KielerSchlossb	10	155.00G
Köhlmann Strk.	18	298.00G
König Wilh. cv.	20	263 50bG
Königsborn	12	191.60bG
Küpperb.&Shn.	14	197.50G
Kyffhäuserh.	0	141.75G
Lapp Tiefbohr.	0	90.00bG
Lauchhamm.	14	167.75bG
Laurahütte	12	218.20bG
Leipz. Gr. Rieb.	10	184 50G
Leopold-Grube	7	111.50G
Leopoldshall	1	49.90bG
Lindenbr. Unna	4	68.00bG
Linden.Brauer.	16	235.50G
LouiseTiefb.PA	0	90.30b
Ldw. Löwe&Co.	16	231.50bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Wstf.Bgw	0	112.00G
Magdeb. Gas	7	119.50G
do. Bergwerk	38	496.00G
Marienh. Kotz.	8	112.00bG
Massen.Bergb.	8	120 50bG
MühleRöningn.	9	126.25G
Mend.&Schwrt.	8	95.10bG
Nähm. Koch&C.	10	166.50G
Neue Bod.-A.-G	8½	113.80b
Niederl.Kohlnw	10	148.00bG

Nordd. Wollkm.	12	133.00bG
Obschl. Eisb.B.	7	109.25bG
do. Eisen-Ind	6	106.75bG
Obschl. Koksw.	10	148.50bG
do. Prtl.-Cm.	17	181.25bG
Oppeln. Cem.W	14	154.90b
Orenst&Koppel	16	183.00bG
Ottenser Eisen	7	101.50G
Phönix, Lit. A.	17	178.50bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	390.00bG
Rhein-Nassau	26	215.50b
Rhein.Stahlwrk	15	169.00bG
Rh.-Wstf.Kalkw	10	120.00B
Riebeck,Mnt.W	9	200.50bG
Rombach. Hütt.	14	174.00bG
Rositz. Braunk.	14	211 00G
do. Zuckerf.	3	101.25bG
Sächs. Gussst.	20	240 00G
Sächs Thür Brk	3	100.00G
do. do. Pr.A.	5	113 00G
SalineSalzung.	5	107.30G
Sangerh.Msch.	10	156.00bG
Schlegel Br.	10½	152.00B
Schles. Cemat.	13½	160.80bG
do. Zinkhütte	23	390.00bG
Schöneb. Schl.	12	199.75bG
Schub.&Salzer	30	301.00bG
SchuckertElekt	5	106.30b
Schultb.Brauer	18	270.50bG
Schulz-Knaudt	11	147.00G
Siemens Glas-I	16	244.50G
Siem. & Halske	11	174.90b
Spinn&S. abg.	3	53.00G
StadtbergHütte	4	55.00bG
Steins.Hohens.	5	87.50G
Stettin. Vulkan	14	236.50bG
Stolb. Zink-Akt	10	149.25bG
ThaleEisenhütt	9	80.25G
do. V.-A.	9	97.00G
Ver.Cöln-RttwP	18	231.50G
do. MtllwHaller	17½	176.00bG
Victoria Fahrr.	8	198.25G
Vogt & Wolf	12	179.00G
Vorwohl.Prtl.C.	18	192.50bG
Warst.Grub. VA	10	122.50G
Wenderoth	5	96 00G
Westereg. Alk.	15	200.00bG
Westfalia Cem.	20	197.25bG
Westf.Drahtind	15	174.00bG
do. Kupferwk.	8	103.00G
do. Stahlwerk	0	67.00b
WickingCemnt.	12	135.00b
WickrathLeder	10	172.00G
Wicküll.Küpper	14	173.00B
Wiel.&Hardtm.	7	115.25bG
WilkeGasomVA	8	111.80b
Witten. Gussst.	20	206.00bG
Zeitzer Masch.	14	201.00bG
ZellstoffVerein	6	91.90G
Aachen.Kleinb.	7	140.60B

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Argo Dpfs.	5	74.00G
AllgBlOmn	5	134.50bG
do.Lok.uSt	7½	141.00G
Brnsch.Str	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	11	—.—
Cassel.Stb	4½	100.40G
Elkt.Hochb	3	122.90G
Gr Brl.Strb	8	175.00bG
Hmb.Packf	10	116.50bG
do Strassb	10	187.75G
HannStrVA	1	72.00G
Magdb.Str	8½	155.75bG
Hansa. Dpf	6	123.00b
Nrdd Lloyd	8½	104.75b
V.EisbB VA	4	63.00G
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4	95.90b
do. do.V. u.10	4	96.50B
Dortm.Union10	*5	111.75B
do. do.	*5	101.50B
German.Schff2	*4	99.00bB
FKruppscheObl	*4	99.50bG
Laurahütte	*3½	98.75B
do.	*4	90.50G
Neue Bod.-Ges.	4	93.40B
do. do.	3½	88.75G
Siem&Hlsk08 3	4	97.00B
do. do. knv. 3	4	101.10bG

Wechsel-Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	5	169.40G
Brüss.uA.	8 T.	5	81.25b
Christian	10 T.	6	111.75B
Kopenhg.	8 T.	8	111.70G
London	8 T.	5	20.47b
do.	3 M.	5	20.27bG
New York	—	—	4.20bG
Paris	8 T.	3½	81.35bG
do.	2 M.	3½	80.90G
Wien	8 T.	5	84.85bB
do.	2 M.	5	83.80G
Schweiz	8 T.	5	81.15G
Ital. Plätz	10 T.	5½	81.30bG
Petersb.	8 T.	7	—.—

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.265b
Sovereigns p. Stück	20.43b
N.Russ Gold p 100R	215.70bG
Amerikan. Noten	4.19b
Belgische Noten	81.40b
EnglischeBankn.1L	20.49b
Franz.Bankn.100fr	81.50b
Holländ. Banknoten	169.45bG
Oesterr.Not. 100Kr.	84.95bG
Russ.Noten 100Rbl.	214.30b
Zoll-Coup., kleine	322.75b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080123041/fragment/page=0002